

verein  
demokratischer  
ärztinnen  
und ärzte



Deutsch-Griechische  
Gesellschaft e.V.

Düsseldorf  
1. Oktober 2015

Dr. Nadja Rakowitz



## Das Gesundheitswesen in Griechenland in Zeiten der Krise

Homepage: [www.vdaee.de](http://www.vdaee.de)

E-Mail: [info@vdaee.de](mailto:info@vdaee.de)

verein  
demokratischer  
ärztinnen  
und ärzte



## vdää Solidarität mit Griechenland



- Februar 2013: Delegationsreise nach Athen und Thessaloniki
- Februar 2014: Delegationsreise nach Athen
- Herbst 2014: Sonderheft der Zeitschrift des vdää zu den Auswirkungen der Austeritätspolitik
- Juni 2015: vdää-Gruppe in Athen
- Juli 2015: Nadja Rakowitz in Thessaloniki und Idomeni



## Rettungsschirm gegen Austerität

Diktat der Troika (EU-Kommission, EZB, IWF – unter Mitarbeit der griechischen Kapitalbesitzer...)

- Reduktion der Staatsausgaben
- Entlassung von Angestellten im öffentlichen Dienst
- Privatisierung von staatlichen Betrieben
- Lohn- und Rentenkürzungen
- Restriktionen bei Sozialversicherungen
- Eingriffe ins Arbeitsrecht
- Zuzahlungen für früher kostenfreie Leistungen

Das Gesundheitssystem in Griechenland ist staatlich (gewesen) und deshalb besonders betroffen.



## Auswirkungen der Sparpolitik

- BIP heute 75% vom BIP 2008
- Arbeitslosigkeit ist von 2010: 12,7% auf 2014: 27,8% gestiegen; bei Jugendlichen über 50%
- Löhne und Gehälter zwischen 25% und 40% gesunken
- Rentenkürzungen (50%), Reduktion des Mindestlohns (auf 586 Euro), Senkung des Arbeitslosengelds um circa 30%
- ca. 60% der GriechInnen leben an oder unter (30%) der Armutsgrenze, ca. 40.000 leben auf der Straße
- täglich ca. 100.000 Menschen besuchen Suppenküchen
- Tausende leben ohne Strom und Heizung (in Athen im Winter 2013/14: 44%)
- ca. 20% haben nicht genug Geld für Lebensmittel





## Auflagen der Troika: Einschnitte im Gesundheitswesen

- Nach einem Jahr Arbeitslosigkeit verliert man die Krankenversicherung und jegliche Art finanzieller Unterstützung: mehr als 30% der Bevölkerung waren in der Folge nicht versichert.
- Eintrittsgeld für öffentliche Krankenhäuser wird eingeführt.
- Zuzahlungen für versicherte Personen werden erhöht.
- Von 183 Krankenhäuser werden 100 geschlossen, 4.500 Krankenhausbetten gestrichen; öffentliche Polikliniken und andere Einrichtungen werden geschlossen.
- Massiver Druck zur Privatisierung

verein  
demokratischer  
ärztinnen  
und ärzte



## Delegationsreisen nach Athen und Thessaloniki Februar 2013





## Auswirkungen der Sparpolitik im Gesundheitswesen

- massive Einschnitte in den Etat der staatlichen Krankenhäuser
- Entlassungen von Personal (9.000 Ärzte, 26.000 health workers); Lohnkürzungen (30%)
- Feb. 2014: Schließung aller 350 ambulanten Polikliniken, nur wenige werden wieder geöffnet; Primärversorgung oft durch Privatärzte – für die diejenigen, die es bezahlen können
- durch zunehmende Zuzahlung bei Medikamenten und Arztbesuchen vermeiden auch Versicherte eine Behandlung (Migranten zahlen das Doppelte!)





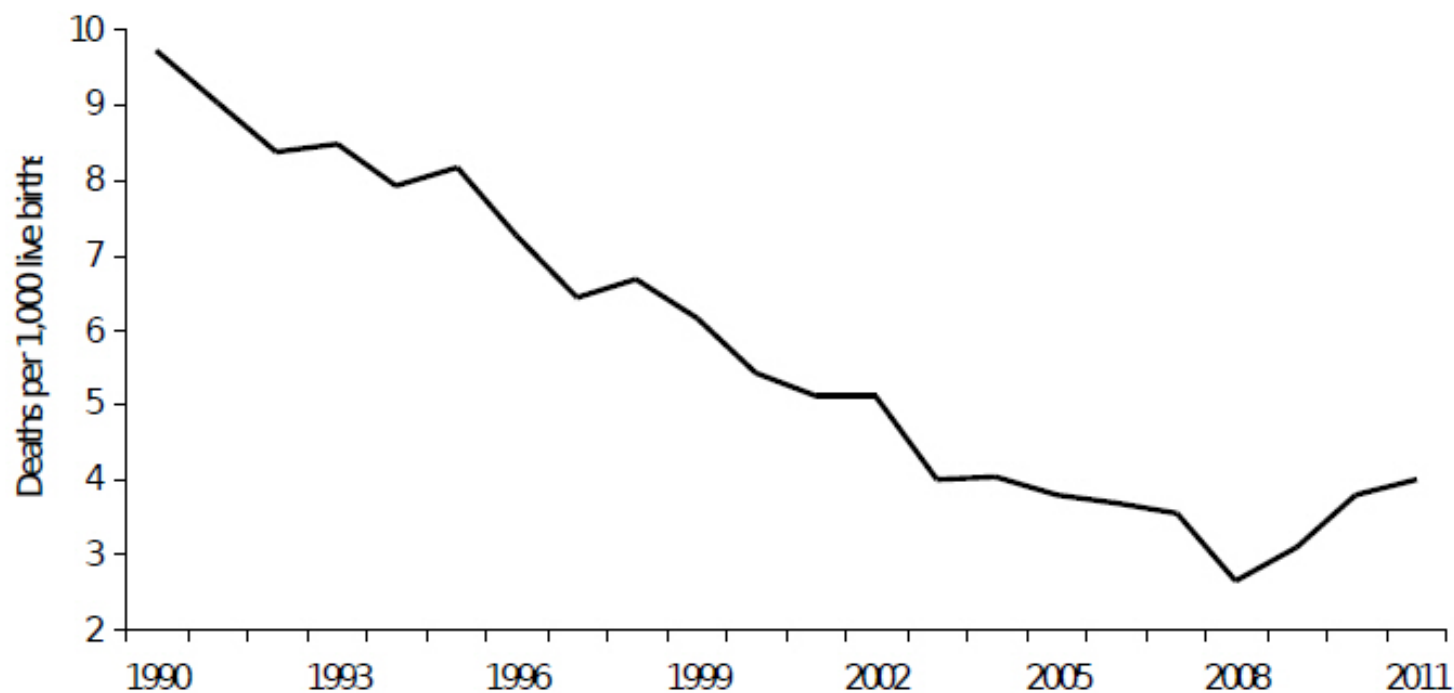
## Auswirkungen der Sparpolitik im Gesundheitswesen

- Anstieg der Suizidrate
- ca. 60% des Gesamtbudgets für das NHS werden innerhalb von 4 Jahren gekürzt (< 6% GDP; bei unserem Besuch im Juni 2015 wurde uns berichtet: ca. 4%!)
- Planung der Schließung von 6 der 9 großen psychiatrischen Krankenhäuser (ohne Ersatz)
- viele Leistungen nur gegen Bezahlung (Bsp. bis 2014: Impfungen)
- Anstieg der Säuglingssterblichkeit



## Anstieg der Säuglingssterblichkeit

Infant mortality, Greece 1990 - 2011





## Zunahme von Tropen- und Infektionskrankheiten

**West Nil Fieber-Ausbruch 2010 und 2011:** Zum ersten Mal überhaupt, dass Fälle in GR auftraten („nur“ 35 Todesfälle in 2010, jedoch bis zu 25.000 Infizierte darunter viele schwere Verläufe)

**Malaria 2009 bis 2011:** Malaria galt in Europa als ausgerottet, während der Krise in drei aufeinanderfolgenden Jahren in GR registriert (Datenlage nur bis 2011)

**Ausbruch einer HIV Epidemie** unter i.v. Drogenabhängigen: Gruppe war in GR von der HIV-Epidemie nicht stark betroffen, aber in 2011 15-facher Anstieg der Neuinfektionen, nachdem Nadeltausch-Programme wegen der Sparmaßnahmen eingestellt wurden.

Quelle: Bonovas, S., & Nikolopoulos, G. (2015). High-burden epidemics in Greece in the era of economic crisis. Early signs of a public health tragedy. *Journal of preventive medicine and hygiene*, 53(3).



## Alexandra Krankenhaus Athen im Juni 2015

- Mangel an medizinischen Materialien, nicht so sehr an Medikamenten
- Personalmangel (Stationen bleiben geschlossen)
- Arbeitszeiten von 60-80 Stunden/Woche
- Großes Problem ist die hohe Anzahl an Menschen ohne Krankenversicherung
- Arbeiten eng mit den solidarischen Strukturen zusammen, weil sie PatientInnen von der Primär- in die Sekundärversorgung überweisen
- Steigende Zahl von Antibiotikaresistenzen



## Solidarische Praxen - I



Κοινωνικό Ιατρείο  
Αλληλεγγύης

Αισώπου 24, 1ος ορ.  
τηλ. 2310 520386

koinwniko.iatreio@gmail.com

- Erste Praxen entstanden im Zusammenhang mit Versorgung von Migranten (Rethymno, Thessaloniki...)
- ambulante gesundheitliche Grundversorgung im Primärsektor; 2014: 45 Praxen in Griechenland, 2015: fast 60
- keine „Charity“ sondern Solidarität als Widerstand
- alle arbeiten dort unentgeltlich (aber „illegal“!)
- Selbstorganisation durch das Kollektiv (keine Hierarchie, Versammlungen entscheiden etc.)
- Räume von privaten Personen/Gemeinden zur Verfügung gestellt oder besetzte Räume
- große Unterschiede: von 1-Raum-Praxis bis zur solidarischen „Poliklinik“

verein  
demokratischer  
ärztinnen  
und ärzte



## Solidarische Praxis Rethymno/Kreta





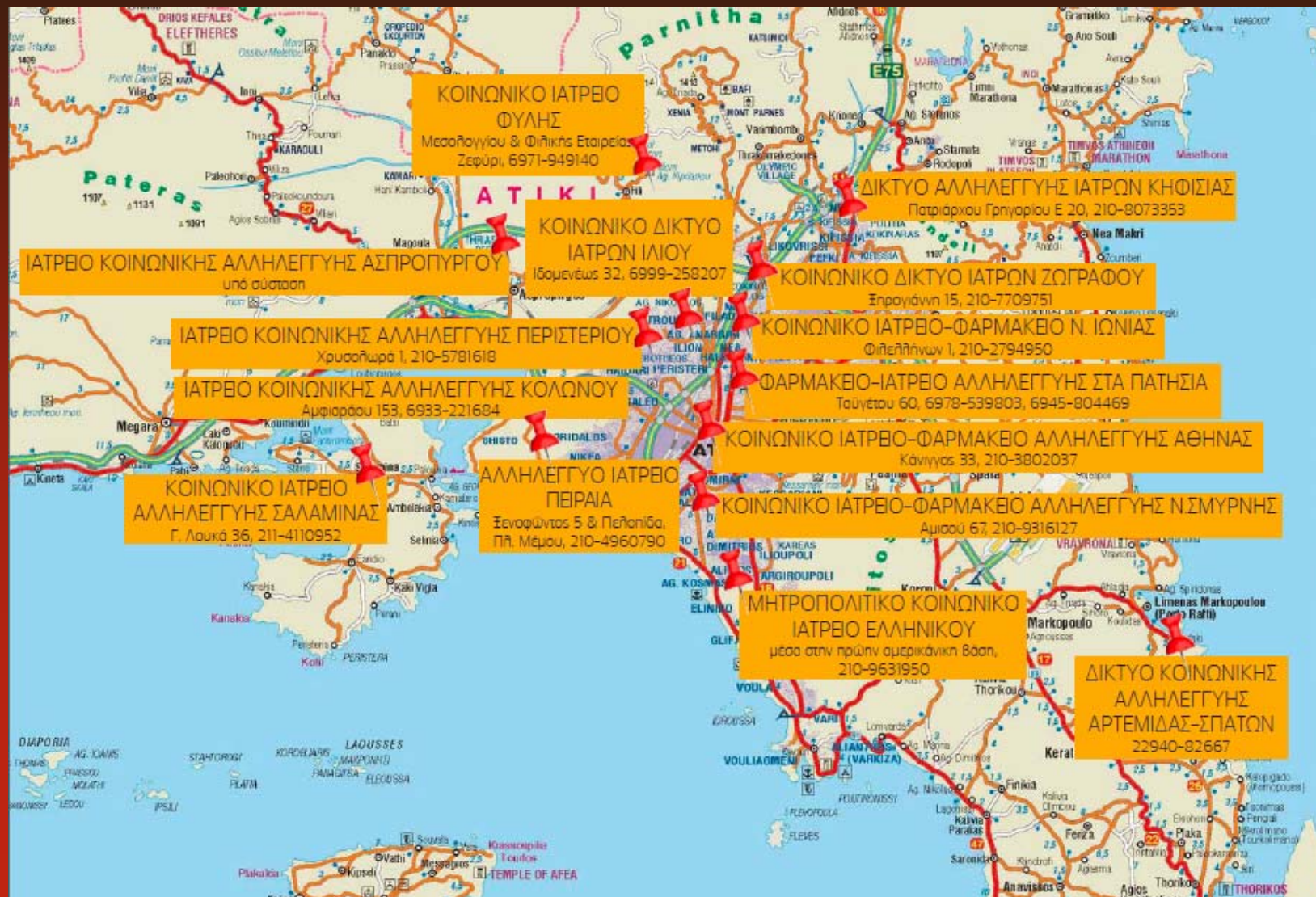
## Solidarische Praxen - II



- Versorgung von nicht-Versicherten, Menschen ohne Papiere und armen Versicherten
- viele Fachrichtungen vertreten (besonders wichtig: Allgemeinmedizin, internistische und Zahnmedizin)
- Solidarische Apotheken (gespendete oder mit Spenden gekaufte Medikamente)
- soziale Arbeit im Stadtteil (Sprachunterricht, soziale Beratung, KoOp mit Schulen, Flüchtlingsarbeit)
- enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit sozialen Bewegungen und Protestbewegung
- unterschiedlicher Umgang mit politischen Parteien



# Solidarische Praxen Attika 2015







## Metroplitan Community Clinic at Helliniko / Athens

- gegründet im Herbst 2011 im Zusammenhang mit einer Demonstration in Athen
- Räume auf altem US-Militärgelände am alten Flughafen; Miete, Elektrizität und Wasser zahlt Gemeinde
- 250 Ehrenamtliche: davon 160 ÄrztInnen, 22 ZahnärztInnen, TherapeutInnen, PharmazeutInnen
- ca. 20.000 Patientenkontakte im Jahr (1500/Monat),
- Elliniko nimmt **kein Geld**, nur Sachspenden; 2x/Jahr große Solidaritätsveranstaltungen – bei denen kontrolliert und für alle transparent Geld gespendet werden kann
- Keine Hierarchie, kollektive Entscheidungen
- absolute Parteilosigkeit
- Öffentlichkeitsarbeit; Engagement für Menschen mit Problemen bei der öffentlichen Versorgung mit Wasser und Strom

verein  
demokratischer  
ärztinnen  
und ärzte



## Metroplitan Community Clinic at Helliniko / Athens



verein  
demokratischer  
ärztinnen  
und ärzte



## Apotheke in der solidarischen Praxis Helliniko



verein  
demokratischer  
ärztinnen  
und ärzte



# Babynahrung für unterernährte Säuglinge in Helliniko



verein  
demokratischer  
ärztinnen  
und ärzte



## Soziale Klinik der Solidarität in Thessaloniki (KIA)



gegründet 1/2011 während Hungerstreik  
von von 50 Flüchtlingen  
Ca. 200 ÄrztInnen (aus 9 Fachrichtungen),  
PsychotherapeutInnen, Pflegepersonal,  
SozialarbeiterInnen etc.



verein  
demokratischer  
ärztinnen  
und ärzte



## Solidarische Praxis Piräus I



gegründet 02/2013; Räume in ehemaliger  
öffentlicher Ambulanz  
Ca. 80 Ehrenamtliche: davon 30 ÄrztInnen,  
1 Zahnarzt, 10 PharmazeutInnen, 15  
Verwaltungskräfte  
ca. 5.000 Patientenkontakte im Jahr



## Solidarische Praxis Piräus:

Versorgung von Häftlingen  
im Gefängnis der  
Polizeistation Drapetsona  
und von Geflüchteten in  
Aufnahmelager Amydaleza





## Umstrukturierung nach deutschem Muster

- massive Privatisierungen
- Ambulante Medizin: Schließung der staatlichen Polikliniken, Ärzte als Kleinunternehmer sollen Verträge mit Krankenversicherung schließen
- Krankenhäuser sollen nach deutschem Vorbild über G-DRG finanziert werden. (unter Mithilfe der GIZ). Teure Verträge mit dem INEK sind schon abgeschlossen.





## Regierung SYRIZA/ANEL

- Die Koalition aus SYRIZA/ANEL hat ein Sofort-Programm für die Ärmsten 300.000 Menschen (100 Euro/pro Familie für Lebensmittel) aufgelegt.
- Die „Eintrittsgelder“ für KH wurden abgeschafft.
- Per Gesetz wurde eine Art Versicherungsheft für die bislang Unversicherten GriechInnen eingeführt, das Zugang zum Gesundheitssystem erlaubt, aber die KH können mangels Personal und Material die Versorgung nicht gewährleisten.
- Das Projekt „Einführung der G-DRG“ ist erst einmal gestoppt, aber es ist unklar, ob die Griechen die bestehenden Verträge kündigen können (Es geht um mehrere Millionen Euro!)
- Die Flüchtlingslager sollten geöffnet werden.

verein  
demokratischer  
ärztinnen  
und ärzte



**Eröffnung der zweiten Solidarische  
Praxis in Piräus im Juli 2015**

verein  
demokratischer  
ärztinnen  
und ärzte



## Zum Weiterlesen und Weiterhören

Sanjay Basu / David Stuckler:  
Sparprogramme töten -  
Die Ökonomisierung der  
Gesundheit, Berlin 2014

Radiofeature in BR 2:  
„Austerität tötet. Wer das  
Sparen erfand und wem es  
nützt“ ([www.br.de](http://www.br.de))



verein  
demokratischer  
ärztinnen  
und ärzte



## Mehr Informationen

Sonderausgabe der Zeitschrift des vdäa:

**Austeritätspolitik. Tödliche Medizin für  
Griechenlands Gesundheitswesen**

Aktuelle Informationen finden sich unter:

[http://www.vdaee.de/index.php/themen/gesundheitspolitik\(international\)](http://www.vdaee.de/index.php/themen/gesundheitspolitik(international))

<http://www.vdaee.de/index.php/links/international>

Bei Interesse, bitte an die Geschäftsstelle schreiben:  
[info@vdaee.de](mailto:info@vdaee.de) oder Mitglied werden!!

**GESUNDHEIT**  
braucht **POLITIK**

verein  
demokratischer  
ärztinnen und  
ärzte

ZEITSCHRIFT FÜR EINE SOZIALE MEDIZIN

Sonderausgabe In Kooperation mit Weltumspannend Arbeiten, Österreich  
5 Euro | ISSN 2194-0258



### **Austerität – tödliche Medizin für Griechenlands Gesundheitswesen**

Karl Heinz Roth: Tragödie  
mit offenem Ausgang.  
Griechenland und die Krise  
Europas S. 6

Solidarität als Widerstand –  
Interview mit Vasilis Tsapas  
von der solidarischen Praxis  
in Thessaloniki S. 28

Chrissi Wilkens: Griechenland  
wird unerträglich. Die Lage  
der Flüchtlinge und Papier-  
losen in Griechenland S. 31